

Absender:

**Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt
Naber, Annika**

17-04792
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Bericht über die Umsetzung der Altenhilfeplanung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

06.06.2017

Beratungsfolge:

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (zur Beantwortung)

07.09.2017

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Altenhilfeplanung ist ein kontinuierlicher Prozess. In 2006 wurde ein Altenhilfeplan erstellt, über dessen Umsetzung ein jährlicher Bericht vorgelegt werden soll. Dieser Bericht stellt die Grundlage dar, um die Altenhilfeplanung und deren Fortsetzung zu aktualisieren und im Ausschuss für Soziales und Gesundheit zu diskutieren.

Schon bei der Diskussion des Berichts zur Umsetzung des Altenhilfeplans 2014 (Drucksache 15-00010) wurde vom Ausschuss für Soziales und Gesundheit vom 25.06.2015 problematisiert, dass keine Liste und Auswertung der konkreten Maßnahmen vorgelegt wurde. Auf Beschluss des Ausschusses für Soziales und Gesundheit ist seitens der Verwaltung zugesagt worden, in Zukunft zu dem Jahresbericht einen Soll-Ist-Vergleich beizufügen und einen Ausblick auf aktuelle Maßnahmen aufzunehmen (s. Auszug aus dem Protokoll).

Im Jahresbericht 2015 ist diese aus unserer Sicht wichtige Ausweitung nicht erfolgt. Da die Altenhilfeplanung auch angesichts der demographischen Entwicklung eine zunehmend wichtigere Bedeutung in dieser Stadt hat und haben wird, ist für uns eine kontinuierliche Behandlung im Ausschuss für Soziales und Gesundheit sowie die kontinuierliche Aktualisierung der Maßnahmen des Konzeptes von zentraler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wann wird der Jahresbericht 2016 vorgelegt?
2. Erfolgt in diesem Jahresbericht ein Soll-Ist-Vergleich sowie ein Ausblick auf aktuelle Maßnahmen, wie am 25.6.2015 im Ausschuss für Soziales und Gesundheit beschlossen worden ist?
3. Ist eine Überarbeitung und Aktualisierung des Altenhilfeplans vorgesehen?

Anlagen:

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 25.06.2015

TOP 4.1 Bericht über die Umsetzung der Altenhilfeplanung 2014

Ratsherr Sommerfeld bemängelt die Darstellung der Mitteilung. Er verweist auf den Beschluss des Rates vom 18. Juli 2006 aufgrund dessen dem Ausschuss für Soziales und Gesundheit, jährlich über

den Stand der Umsetzung von Maßnahmen der Altenhilfeplanung zu berichten sei. Die Mitteilung gebe keine ausreichenden Informationen wie der Stand der einzelnen Maßnahmen sei.

Ratsfrau Schütze erläutert, dass die Umsetzung der Altenhilfeplanung darauf angelegt sei, dass diese durch die Stadtteile selbst erfolge. Dazu seien Pilotstadtteile gebildet worden. Ihr fehle in der Mitteilung jedoch der Blick auf die übrigen Stadtteile, die nicht in der Mitteilung genannt werden und ein Resümee, inwieweit die Pilotprojekte auch auf die anderen Stadtteile übertragbar wären.

Frau Jaschinski-Gaus führt aus, dass im Stadtbezirk 212 Heidberg-Melverode dringend eine Begegnungsstätte benötigt werde.

Herr Eschemann regt an, die Mitteilung in Form eines Soll-Ist-Vergleiches zu gestalten. Darüber hinaus gibt er zu bedenken, dass der Beschluss über die Altenhilfeplanung im nächsten Jahr bereits 10 Jahre alt sei und an die Entwicklung angepasst werden sollte. Dazu sei es aus seiner Sicht sinnvoll, in der Zusammensetzung aller damaligen Akteure, die Altenhilfeplanung neu zu betrachten.

Ratsfrau Johannes bittet zukünftig darum, die Mitteilung nicht nur ausschließlich auf das letzte Jahr zu beziehen, sondern den aktuellsten Stand mit einfließen zu lassen. Als Beispiel nennt sie die Erläuterungen zum Garten ohne Grenzen, der am 1. Juli 2015 offiziell eröffnet werde.

Frau Dr. Hanke erklärt, dass die Verwaltung zukünftig die Mitteilung in geänderter Form vorlegen könne, wenn der Ausschuss in seiner Gesamtheit sich dafür ausspreche.

Der Ausschuss bittet darauf hin, in Zukunft zu dem Jahresbericht ebenfalls einen Soll-Ist-Vergleich und einen Ausblick auf aktuelle Maßnahmen aufzunehmen.
Im Übrigen wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.